

VERANSTALTUNGSBERICHT

Libanesischer Kulturnachmittag

Natascha Schellen, die zurzeit einen Masterstudiengang an der Hochschule-Bonn-Rhein-Sieg absolviert, ist im Libanon aufgewachsen, wo ihre Eltern noch immer leben und an einer Reihe von Friedensprojekten beteiligt sind.

Am 19. November 2017 teilte sie im Rahmen eines Libanesischen Kulturnachmittags, veranstaltet von der Frauenföderation und der Universellen Friedensföderation (UPF), ihre Begeisterung für ihre Heimat mit einem internationalen Publikum. Sie berichtete anschaulich über das Land und seine Geschichte und stellte dabei die Menschen, ihre Einstellungen und Traditionen in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen.



Natascha ging auf verschiedene Konfliktsituationen im Land ein, betonte aber vor allem das gute und menschlich äußerst angenehme Miteinander, das sie in ihrer Schulzeit mit Kindern und Familien unterschiedlicher Herkunft und Glaubensrichtungen erlebt hat.

Die Verfassung des Landes zielt auf ein friedliches Zusammenleben, indem sie z. B. 18 Religionen anerkennt und bestimmt: Der Staatspräsident soll immer ein maronitischer Christ sein, der Ministerpräsident ein muslimischer Sunnit. In der gegenwärtigen Krise (Rücktrittsankündigung des Staatspräsidenten) sollte von den Bürgern des Landes eine Lösung angestrebt werden, ohne dass der Libanon als Spielball von ausländischen Mächten missbraucht wird.

Die Referentin zeigte beeindruckende Bilder von der Vielfalt der Landschaften, dem Meer und den Stränden, den Bergen und Tälern, den Städten und Dörfern, und fügte viele persönliche Erfahrungen hinzu, die einen lebendigen Eindruck von ihrem Land vermittelten.

Sehr gut aufgenommen wurden auch ihre Ausführungen zu Architektur, zur Musik und zum Dabke-Tanz, den sie mit vielen der Anwesenden übte.

Besondere Wertschätzung unter den Anwesenden fanden zum Abschluss die von ihr vorbereiteten libanesischen Köstlichkeiten wie Hummus, Falafel, Mutabbal oder Taboulé.